

Der Himmel ist größer als die Wolken.

Nach dem Englischen.

Frau Graham, deren einfache und wahre Geschichte wir hier als Beispiel frommer Geduld allen Denen erzählen wollen, die an Glücksgütern eben so arm oder noch ärmer sind, wurde jung Wittwe, hatte vier Töchter, keinen Beschützer, und was das Traurigste war, sie hatte Nichts weniger als eine kräftige Gesundheit. — Ihre Erziehung war sehr einfach gewesen, sie hatte nähen gelernt und während der zwei letzten Lebensjahre ihres Mannes, die er als armer Kranker im Bette zubachte, unterhielt sie durch Wäsche nähen die ganze Familie; freilich hatten sie wenig, aber nie waren sie ohne Brot gewesen. Darauf waren wieder vier mühevollen Jahre verfloßen und den Verlust des kranken Mannes, — der sonst die großen, tief liegenden Augen beständig auf Weib und Kinder geheftet da lag und von dem es hieß, es beunruhige ihn noch im Grabe, nicht arbeiten zu können, — diesen Verlust und den Umstand, daß die Kinder größer, magerer und noch blässer geworden waren, abgerechnet, hatte sich wenig verändert. —

Frau Graham nähte noch für dasselbe Haus, zuweilen zwölf bis vierzehn Stunden am Tage, denn sie hatte ja jetzt mehr Zeit; aber deshalb kam sie doch nicht weiter, denn ihre Arbeitgeberin, Mrs. Webster, war nicht mehr im Stande, sie so gut zu bezahlen als früher. Und wagte sie es, mit ihr über diesen Gegenstand zu sprechen, so sagte die Dame ihr kurzweg, daß es für sie ein Leichtes wäre, eine andere Näherin zu finden, welche die Arbeit für noch geringere Bezahlung übernehmen würde. — „So helfe denn